



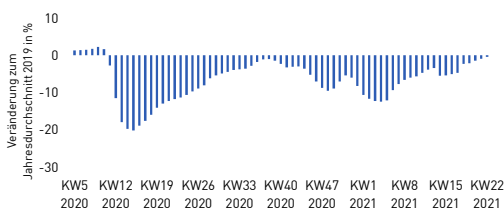
RECOVERY WATCH

ECHTZEITINDIKATOREN

Wachstum auf Schiene, Preisentwicklung rückt in den Fokus

Die wirtschaftliche Erholung schreitet immer weiter voran. Die OeNB rechnet damit, dass Österreich das BIP-Vorkrisenniveau bis Ende März 2022 erreicht haben wird. Die Anzahl der gemeldeten offenen Stellen steigt, die Arbeitslosenzahlen sind rückläufig und nähern sich an die Werte von 2019 an. Auffällig sind weiterhin die Preissteigerungen der letzten Monate. Der Baukostenindex der Statistik Austria für den Wohnhaus- und Siedlungsbau befand sich im Mai diesen Jahres um 10,2 Prozent über dem Vorjahreswert, wobei Holz ein wesentlicher Preistreiber war. Die Erzeugerpreise steigen deutlich stärker als die Verbraucherpreise. Für Europa wird von vielen Ökonomen prognostiziert, dass ein Teil der Preiserhöhungen bei Vorprodukten und Konsumgütern nur temporär sein wird. Die OeNB erwartet im heurigen Jahr etwa nur einen moderaten Anstieg des heimischen Verbraucherpreisniveaus um 2 Prozent. In den USA zeichnet sich heuer allerdings eine wesentlich höhere Preissteigerung ab, dort lag die Mai-Inflationsrate bei 5 Prozent. Gleichwohl wachsen die USA aber auch viel stärker als Europa. Die Preisentwicklung könnte in den USA ab 2023 zu ersten Zinserhöhungen der Fed führen.

Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex



Quelle: WIFO | [Zur interaktiven Grafik](#)

Wirtschaftsaktivität nur mehr um 0,4 Prozent unter 2019

Der WIFO-Wirtschaftsindex lag in der ersten Juniwoche bloß um 0,4 Prozent unter dem Jahresdurchschnitt 2019. Frühindikatoren zeigen eine weitere Steigerung der Bruttowertschöpfung in der Beherbergung und Gastronomie an. Die Bruttowertschöpfung lag nun nur noch um 29 Prozent unter dem Vorkrisenniveau (+ 16 Prozentpunkte im Vergleich zur Vorwoche).

Arbeitslose und Schulungsteilnehmer



Quelle: BMAFJ, AMS | [Zur interaktiven Grafik](#)

Arbeitslosigkeit sinkt laufend, Kurzarbeit noch hoch

368.397 Personen waren Anfang dieser Woche beim AMS als arbeitssuchend gemeldet, davon 73.487 in Schulungen. Seit Mitte Jänner sinkt die Zahl der Jobsuchenden, wobei im Sommer typischerweise weniger Menschen auf Arbeitssuche sind als im Winter. Es sind aktuell allerdings noch rund 27.500 mehr Menschen arbeitslos als im Juni 2019. Zudem sind 304.890 Personen zur Kurzarbeit angemeldet.

Ölpreis – Sorte Brent

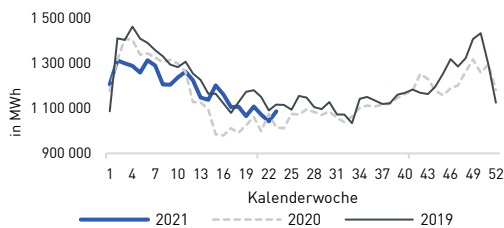


Quelle: Finanzen.net | [Zur interaktiven Grafik](#)

Ölpreis auf Höchststand seit September 2019

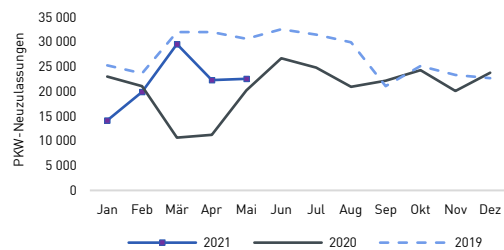
Der Ölpreis in Euro hat diese Woche einen Höchststand seit September 2019 erreicht, in US Dollar war es sogar der höchste Wert seit zwei Jahren. Die kräftige konjunkturelle Erholung – vor allem in den USA – hat diese Entwicklung angetrieben. Verstärkt wurde dies auch durch die deutliche Zunahme des US-Luftverkehrs. Außerdem ist das Ölangebot noch immer verknappt.

Stromverbrauch in Österreich



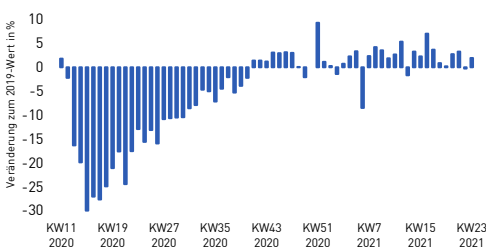
Quelle: SMARD | [Zur interaktiven Grafik](#)

PKW-Neuzulassungen



Quelle: Statistik Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

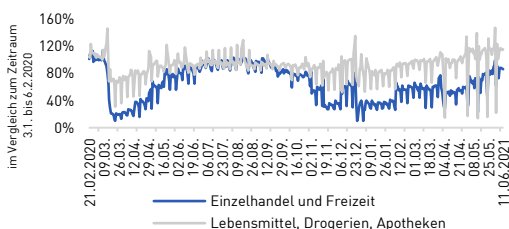
Schienengüterverkehrsleistung



Quelle: ÖBB Infrastruktur AG, IHS | [Zur interaktiven Grafik](#)

Einzelhandel und Freizeit in Österreich

Frequenz laut Google Mobilitätsdaten



Quelle: Google Mobility | [Zur interaktiven Grafik](#)

Stromverbrauch nicht auf Vorkrisenniveau

Trotz der Öffnung der Beherbergung und Gastronomie mit dem 19. Mai wurde in den letzten Wochen weniger Strom verbraucht als in den Vergleichswochen 2019. In der zweiten Juniwoche lag der Stromverbrauch um 2,7 Prozent unter dem Wert von vor zwei Jahren, jedoch wurde immerhin um fast 7 Prozent mehr Strom als in der gleichen Woche des Vorjahres konsumiert.

Ein Viertel weniger PKW-Neuzulassungen als 2019

Von Jänner bis Mai wurden in diesem Jahr um knapp ein Viertel weniger PKW neu zugelassen als von Jänner bis Mai 2019. Es wurden jedoch um rund ein Viertel mehr PKW neu zugelassen als in demselben Zeitraum des Vorjahres. PKW mit Elektroantrieb verzeichneten einen Anstieg von fast 270 Prozent im Vergleich zum Mai-Wert 2019 und stellen nunmehr 12 Prozent der PKW-Neuzulassungen.

Schiene wieder mit leichtem Plus

Die Schienengüterverkehrsleistung lag in der vergangenen Woche um 1,9 Prozent über dem Vorkrisenwert aus dem Jahr 2019. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Frachtleistung auf der Schiene sogar um 17 Prozent übertroffen. Eine Rekordnachfrage nach jenen Vorprodukten und Rohstoffen, die mit der Schiene transportiert werden, zeigt sich aus den hier betrachteten Daten jedoch nicht.

Nicht-Lebensmittel-Einkaufsfrequenz noch gedämpft

Die Besuchsfrequenz im Nichtlebensmittel-Einzelhandel und Freizeitbereich hat sich in der zweiten Juniwoche nicht weiter verbessert. Sie befand sich um durchschnittlich 13 Prozent unter dem Vorkrisenwert. Wie auch schon in den letzten Wochen übertraf die Frequenz im Lebensmitteleinzelhandel, in Drogerien und Apotheken die Benchmark um spürbare 15 Prozent im Durchschnitt der Woche.

Fazit: Die aktuelle wöchentliche Wirtschaftsleistung hat sich nun schon sehr stark an das Niveau vom Jahr 2019 angenähert. Das Vorkrisenniveau soll laut OeNB bereits im ersten Quartal 2022 erreicht werden. Die verbesserten Wachstumsaussichten lassen nun den Fokus auf die Preisentwicklung schwenken. In Europa werden die Preissteigerungen zumeist als temporär eingeschätzt.